

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
14 (1900)**

28 (3.2.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-262812](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-262812)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Abt. der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat incl. Fracht 70 Pfg., bei Geldeinsendung 80 Pfg.; durch die Post bezogen (Vollzeitungsliste Nr. 2654), vierteljährlich 2.10 Pfg., für 2 Monate 1.44 Pfg., monatlich 72 Pfg. inkl. Belegheft.

Redaktion und Expedition:
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telefon-Nachricht Nr. 58.

Inserate werden die fünfgespaltene Corpusspalte ober dem Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Spätere Inserate werden nicht erbeten.

Nr. 28.

Bant, Sonnabend den 3. Februar 1900.

14. Jahrgang.

Von der neuen Flottenvorlage.

Neue Entwürfe macht die „Verf. Volkszeitung“ in folgenden: Wir hatten unseren Lesern auf Grund der bisherigen Kollennsätze des Reichsmarineamts vorgerechnet, daß der Baumerth der geplanten Flotte 1 940 000 Mark beträgt. Nun erleben wir aus den Anlagen, die dem Reichstage mit der Vorlage zugegangen sind, daß wir viel zu niedrig gerechnet haben. Es ist alles theurer geworden.

Wenn man nun das durchschnittliche Lebensalter einer Flotte auf 23,3 Jahre berechnet, was ziemlich hoch gegriffen ist, so werden an Baukosten für Ersatz in dieser Zeit ausgegeben: **1 689 250 000 Mark**

Ein Zerstörer kostet 20 Mill. Mk., jezt 25 Mill. Mk.
Ein großer Kreuzer „ „ 15 „ „ 18 „
Ein kleiner Kreuzer „ „ 4,6 „ „ 5,5 „
Eine Torpedobatterie „ „ 5,9 „ „ 6 „

d. h. die Flotte frisst sich in 23 Jahren selbst auf.
Nun heißt es in der Vorlage weiter: „Daneben läßt sich der Bau von Zerstörerbooten, Kanonenbooten und Spezialschiffen.“ Eine Zerstörerbootdivision kostet 6 Mill. Mk. Es soll jährlich eine auf Stapel gelegt werden. Das macht zusammen in 23 Jahren: 138 Mill. nebst 10 Proz. Zuschlag 151,8 Millionen.

Es werden noch dem Flottengesetz bis 1916 ersatzpflichtig: die 4 Linienfahrzeuge der Südsee-Klasse, die Kreuzer „König Wilhelm“, „Kaiser“, „Deutschland“, das Linienfahrz. „Oldenburg“, der große Kreuzer „Kaiserin Augusta“, der durch den vielbeschriebenen Umbau in ein großes Schiff umgewandelte Küstenpanzer „Siegfried“, die 7 Küstenpanzer der Siegfried-Klasse, die 4 Linienfahrzeuge der Brandenburg-Klasse, die 5 gr. Kreuzer der Ostsee-Klasse, die Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“.

Somit erhöhen sich die Baukosten der geplanten Flotte auf: **1 841 050 000 Mark.**
Damit ist aber noch nicht der Höhepunkt erreicht. Denn nun kommen Spezialschiffe, Kanonenboote, Jachtstellungen, Aufwendungen für Berlein, Küstenfahrzeuge und vieles Andere. Dem deutschen Steuerzahler wird noch grimmig der Kopf brummen!

Das sind 17 Linienfahrzeuge, die zusammen 425 Millionen Mark kosten und 10 große Kreuzer, die zusammen 180 Millionen Mark kosten; dazu kommen 29 kleine Kreuzer, deren Baukosten 159,5 Millionen Mark betragen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Reichstag hielt am Donnerstag nur eine dreizehntägige Sitzung ab. Das Extraordinarium des Reichstags und der Etat der Reichsbank wurde fast ohne Debatte erledigt. Die nächste Sitzung findet erst Dienstag statt. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Beratung der sogenannten lex Feine. Die lex Feine soll Mittwoch zu Ende geführt werden und Donnerstag mit der Beratung der Flottenvorlage begonnen werden.

Diese Neubauten beziehen sich auf:
11 Linienfahrzeuge . . . 275 Millionen Mark
8 große Kreuzer . . . 144 „ „
16 kleine Kreuzer . . . 88 „ „
Summa 507 Millionen Mark
dazu 10 Proz. Zuschlag . . . 50,7 „ „
Summa 557,7 Millionen Mark

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Donnerstag zunächst den Etat der Reichsbankverwaltung bei im Ganzen unerheblicher Debatte. Die Abgeordneten Kopf und Rüdiger machten auf die Zeitungsnachricht aufmerksam, wonach das Schulgebäude in Tralaken sich in miserablen Zustand befinden soll. Aus der Antwort des Regierungskommissars konnte man ersehen, daß diese Weisungen nur zu sehr begründet sind. Ferner wurde ein Teil vom Etat der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung erledigt. Bei den Einnahmen kam es zu einer Erweiterung der Kohlenabgabe. Gegenüber den Ausführungen des Zentrumabgeordneten Frhrn. v. Gnappeur wies Minister Bredel darauf hin, daß die Steigerung der Kohlenpreise bisher eine zeitliche gewesen und an sich bei dem wirtschaftlichen Aufschwung nicht ungesund sei. Die Syndikate hätten keine Schuld an der Preissteigerung. Ihnen sei es vielmehr zu verdanken,

daß sowohl in den Arbeitslöhnen wie in den Kohlenpreisen eine gewisse Steigerung herrsche. Die konservativen Abg. v. Berbedt-Scherbus und v. Bodelberg klagten besonders darüber, daß es der Landwirthschaft an Kohlen fehle und diese seitens der Händler zu theuer verkauft würden. Herr v. Bodelberg sagte es rumb heraus, daß nach seiner Meinung die Landwirthschaft ein Recht darauf habe, die Kohlen vom Staat billiger zu erhalten als die anderen Konsumenten. Minister Bredel betonte nun gegenüber den agrarischen Klagen, daß die Grundvermehrung die Händler nicht entbehren könne. Im Uebrigen würden den Einzelnehmern bei direkten Bezügen größerer Kosten dieselben Abhättel bewilligt, wie den Händlern. Die Abgeordneten Schmieding (national-liberal) und Gothein (Freisinnige Vereinigung) machten für die „Kohlennot“ die „Brentenoth“ verantwortlich, welche in der Industrie herrsche. Abg. Gothein empfahl deshalb der Regierung, mehr galtliche Arbeiter für die oberchristlichen Bergwerkbetriebe zu lassen.

Die Neubauten betragen sich auf:
11 Linienfahrzeuge . . . 275 Millionen Mark
8 große Kreuzer . . . 144 „ „
16 kleine Kreuzer . . . 88 „ „
Summa 507 Millionen Mark
dazu 10 Proz. Zuschlag . . . 50,7 „ „
Summa 557,7 Millionen Mark

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Donnerstag zunächst den Etat der Reichsbankverwaltung bei im Ganzen unerheblicher Debatte. Die Abgeordneten Kopf und Rüdiger machten auf die Zeitungsnachricht aufmerksam, wonach das Schulgebäude in Tralaken sich in miserablen Zustand befinden soll. Aus der Antwort des Regierungskommissars konnte man ersehen, daß diese Weisungen nur zu sehr begründet sind. Ferner wurde ein Teil vom Etat der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung erledigt. Bei den Einnahmen kam es zu einer Erweiterung der Kohlenabgabe. Gegenüber den Ausführungen des Zentrumabgeordneten Frhrn. v. Gnappeur wies Minister Bredel darauf hin, daß die Steigerung der Kohlenpreise bisher eine zeitliche gewesen und an sich bei dem wirtschaftlichen Aufschwung nicht ungesund sei. Die Syndikate hätten keine Schuld an der Preissteigerung. Ihnen sei es vielmehr zu verdanken,

Der Millionenbauer.

Geiziger Roman von Max Krayer.
(28. Fortsetzung) — (Nachdruck verboten.)
Aucherden begann ihn die Liebe Mariens zu rühren. Vor Allem aber fürchtete er, daß sich aus einer leichtsinnigen Annäherung jarter Bande unangenehme Dinge entwickeln könnten, die geschaffen wären, seine Hoffnungen zu zerören.
Nach ehe sie unten anlangten, sah sich Rigard veranlaßt, ihm weitere Mittheilungen zu machen. Es klang wie Eifersucht, oder doch wie die vorherige Annäherung zu erwartender und erwünschter Auftritte, als er sagte: „Ich bitte Dich aber, vorsichtig zu sein. Es ist ein anständiges Mädchen, das sogar eine gute Schule besucht hat. Ich habe bereits Gelegenheit, ihre Mutter kennen zu lernen. Signatur: etwas Beschränktheit, viel Reichthümlichkeit, aber durchaus gut-bürgerliche Gesinnung.“
Daraufhin lachte auf, denn dieses Gehändnis ermedte in seiner Phantasie eine weite Aussicht. „Also soweit seid Ihr bereits gekommen. Scheinheiliger Betrüger! . . . Ueber Jungs, Du wirst noch einmal gründlich hängen bleiben. Ich habe Dir immer gesagt. Bei Deiner wesenstrennlichen Anschauung von der Welt —“
„Nunja, da ist sie.“ In ihrer dunklen Kleidung erschien sie Gedenkheit etwas fremd. Um Rigard nicht zu trüben, behandelte er sie ausgehend höflich, entschuldigend sich wegen seines Unhöflichkeitsbeweises mit Unpäßlichkeiten und dringenden Geschäften, und hielt sich sehr reservirt. Es lag vor Allem daran, zum Notar seines Gläubigers

zufinden war, mit Darmig zusammengelommen war, hatte sie sich nach Hugo erkundigt. „Nun, was macht Ihr Freund?“ war die erste Frage, die sie mit dem reizenden Lächeln eines hübschen Berliner Vorstadt Mädchens stellte, das gemüth genug ist, um die tiefsten Gründe unter der äußeren Gleichgültigkeit zu verborgen. Endlich hatte er sie zu überreden vermocht, mit ihm ein Theater zu besuchen. Sie wollte erst nicht, gab aber dann die Einwilligung dazu unter der Bedingung, daß Gedenkheit mitginge. Sie habe mit ihm noch „ein Hüßchen zu rufen“ und wolle ihm persönlich ihren Dank sagen, daß er sie damals so schön vertriebe habe. Du lieber Himmel, sie machte sich gar nichts aus ihm, aber wenn ein Dritter dabei sei, unterhalte man sich viel besser. „Gemein, Herr von Rigard, ich kann Sie sehr gut leiden, aber sie sind immer so ernst. Und ich sehe gern bessere Gesichter.“ Sie hatte ihn immer gern, wenn sie von seinem Freunde sprach!

Schließlich hatte er nachgegeben und fogar die Verlegenheit befallen, die vier Treppen im Schloß von Berlin zu erklimmen, um der vor Glück strahlenden Frau Dietz das Versprechen zu geben, Dora wieder munter und gesund nach Hause abzuliefern. Wenn er an die vielen Willkürthaten dachte, die dort oben an allen Thüren des nicht reinlichen Flurs liebten! So viel er sich entsinnen konnte, hatte er zweimal das „Mittelmeer“ und je einmal „Arctiden“ und „Komiker“ gesehen. In dieser künstlerischen Umgebung mußte Dora mit der Zeit der Sinn für ihn aufgehen.

das sowohl in den Arbeitslöhnen wie in den Kohlenpreisen eine gewisse Steigerung herrsche. Die konservativen Abg. v. Berbedt-Scherbus und v. Bodelberg klagten besonders darüber, daß es der Landwirthschaft an Kohlen fehle und diese seitens der Händler zu theuer verkauft würden. Herr v. Bodelberg sagte es rumb heraus, daß nach seiner Meinung die Landwirthschaft ein Recht darauf habe, die Kohlen vom Staat billiger zu erhalten als die anderen Konsumenten. Minister Bredel betonte nun gegenüber den agrarischen Klagen, daß die Grundvermehrung die Händler nicht entbehren könne. Im Uebrigen würden den Einzelnehmern bei direkten Bezügen größerer Kosten dieselben Abhättel bewilligt, wie den Händlern. Die Abgeordneten Schmieding (national-liberal) und Gothein (Freisinnige Vereinigung) machten für die „Kohlennot“ die „Brentenoth“ verantwortlich, welche in der Industrie herrsche. Abg. Gothein empfahl deshalb der Regierung, mehr galtliche Arbeiter für die oberchristlichen Bergwerkbetriebe zu lassen.

Kanalgeschichten.

Die „Frei. Ztg.“ erzählt, daß vor einigen Tagen wiederum ein hoher Hofbeamter seine Entlassung eingereicht habe. Auf die Frage, weshalb dies geschehe, gab er zur Antwort, daß er als Mitglied des Herrenhauses in die Lage kommen würde, gegen die Kanalvorlage zu stimmen. Daraufhin soll das Entlassungsgesuch abgelehnt worden sein, da man eine solche Opposition nicht derart schwer ansehen würde. Hiernach habe sich die Meinung in konservativen Kreisen verbreitet, daß die Kanalvorlage in dieser Session entweder gar nicht erscheinen wird, oder, wenn sie erscheint, ebenfalls über die Session hinausgeschleppt werden kann, wie dies im vorigen Jahre der Fall gewesen ist. — Aber was hatte es für einen Zweck, die Kanalvorlage gerade jetzt zu veröffentlichen?

Neue Mehrkosten der Marine in Sicht. Auch unabhängig von der Flottenvermehrung, die das Organ des Herrn Krupp, welches in dieser Beziehung jedenfalls zuverlässig ist, hört, wird es notwendig werden, auf den Linienfahrzeugen und den großen Kreuzern die schwere Artillerie zu verstärken. Für die neuesten Linienfahrzeuge bestand dieselbe bisher aus je 4 cm Schnelladegeschützen, die zu je zwei in den Panzerbüchsen montirt sind, für die großen Kreuzer aus je zwei Schnelladegeschützen gleichen Kalibers. Da nicht angenommen werden kann, daß auf den einzelnen Schiffsklassen über diese Zahl der einzubauenden Geschütze hinausgegangen wird, kann es sich nur um die Einführung eines größeren Kalibers der Schnelladegeschütze als der 24 cm-Geschütze handeln, wie es sich in Gestalt von 26 cm-Geschützen an Bord der Linienfahrzeuge der „Sachsen“-Klasse, von 28 cm-Geschützen an Bord der Linienfahrzeuge der „Brandenburg“-Klasse und fogar von 30,5 cm-Geschützen an Bord der Panzerkanonenboote — wenn auch ohne die Schnellade-Vorrichtung — befindet.

Die Theaterkette. Der Böhmischen Welttheaterpolitik will jetzt das wirkliche Theater eine sinnige Liebesgabe nehmen. Der Direktor des fürstlichen Theaters Schloß Braunfels, Moriz Höfer, erklärt, wie wir dem „Berliner Tageblatt“ entnehmen, einen Kauf von „alle Kollegen des deutschen Reichs“, der eine allgemeine Sammlung befruchtete, um dem Kaiser ein neues Kriegsschiff „Das Volk dem Kaiser“ zum Geschenk zu machen.

Entschädigung ungeschuldig Verurtheilter. Die zweite Reichliche Kammer beschloß, die Justiz möge die ungeschuldig Verurtheilten für ihre Vermögensverluste entschädigen.

Frankreich.

Jola hatte bekanntlich wegen Verunglimpfung seines Namens Anklage gegen Julet erhoben, worauf letzterer Wiederklage wegen Beleidigung antrat. Am Mittwoch verhandelte in dieser Sache das Pariser Justizpolizeigericht und kam zu einem Freispruch Jolas. Das Urtheil wurde mit Rufen: „Es lebe Jola!“ angenommen.

England.

Im englischen Unterhause war die Debatte am Mittwoch noch lebhafter als am Tage zuvor. Besonders energisch griffen die liberalen Mitglieder Abg. Burton und Reich ein, indem sie direkt auf Chamberlain als den am Kriege schuldigen hinwiesen.

Der Krieg zwischen England und den Buren.

General Buller scheint von den Buren in seiner jetzigen Stellung arg bedrängt zu werden. Die Buren zeigen ihm bereits im Rücken. Aus Chieveley in Durban eingetroffene Berichte melden nämlich die Durchgangen harter Burenkommandos südwärts von Colenso (also gegen Bullers Rückzuglinie).
Gleichzeitig rüsten sich die Buren, um die Entscheidung über Ladysmith herbeizuführen. Der „Times“ wird aus Lauroy Marquos vom 30. Januar gemeldet: Aus Transvaal hier eingelaufenen Meldungen zufolge ist man dort davon überzeugt, daß es nutzlos sei, einen Sturmangriff auf Ladysmith zu versuchen und die wirkungslose Beschließung fortzusetzen. Das Kriegsdepartement der Buren hat daher beschlossen, die Taktik auf diesem Punkt zu ändern. Große Mengen von Holz und Sandbänken und Hunderte

Nach etwa zwei Stunden sehen sie alle Drei in einer Loge des Reichshallen-Theaters, für welches sich man auf Dora's Wunsch entschieden hatte. Gedenkheit war erst nach dem Beiben eingetroffen. Nachdem er unterwegs einen Blumenladen einen Besuch abgestattet, um einige „Wogenläder“, wie er zu Rigard geäußert hatte, für den andern Morgen zur Embnung nach Schöneberg zu bestellen, da das jüngste Fräulein Köpke Geburtstag feierte, kaufte er noch Landspitze und weiße Binde für die wichtige Bitte am andern Tage, und langte dann gerade vor Schluß des Bureau's bei dem Notar an. Was er vorausgesetzt hatte, traf ein: man war überhaupt froh Geld zu sehen, was man garnicht erwartet zu haben schien, und so wurde es nicht schwer, mit fünfzwanzigtausend Loth zu kommen, nachdem der Notar nunmehr seinen Zweifel mehr begte, daß in nicht so langer Zeit der Rest folgen werde. So lieb man sehr befreitigt von einander; der Notar mit einer tiefen Bewegung, und Gedenkheit mit der selbstbewußten folgen Hofflichkeit eines Kammer, der nur in der Brusttasche zu lassen braucht, um weitere Zehn-tausend auf den Tisch zu legen, falls man es wünscht.

Gleich nach seinem Eintritt in die Loge fing Rigard an, etwas verstimmt zu werden, denn es gehörte nicht viel Schärffinn dazu um zu bemerken, daß Dora ihr Interesse sofort Gedenkheit zuwandte und ihr verlockendes Lächeln zeigte, das er niemals an ihr bewundert hatte. (Fortsetzung folgt.)

frei. Die Stempelgebühren, welche bei der Auslieferung zu entrichten sind, betragen hier für Briefe bis 100—300 M. 1 M., von 300—600 M. 2 M., von 600—900 M. 3 M. u. s. w. Im preussischen Gebiete sind Briefgebühren bis 300 M. freipostfrei und es wird dort für je 50 M. eine Gebühr von 5 W. erhoben. Wer die Stempelgebühren tragen will, muß natürlich bei Festlegung des Vertrages zwischen den Kontrahenten gleichzeitig vereinbart werden. — Es ist selbstverständlich, daß mündlich abgemachte Verträge nicht verwirklicht werden können. — Für die aldenburgischen Gemeinden führt auch die hiesige Amtsregierung, verlängerte Peterstraße 12, Stempelmarken.

Ein Abend im Spezialitäten-Theater „Adler“. Angenehm enttäuscht muß Derjenige sein, welcher mit einer gewissen Vorurteilshemmung zum Variété „Adler“ geht; kann man doch annehmen, daß in einem „Zingeltangel“ bei jedem neuen Personalwechsel gerade darauf Wert gelegt wird, daß vor allen Dingen „recht viel aufgetragen“ wird. Das ist hier aber nicht der Fall. Der technische Leiter sucht nicht einem „Zingeltangel“, sondern einen guten Spezialitäten-Theater, in welchem auch der Humor in Wort und Gesang vortheilhaft zur Geltung kommt, alle Ehre zu machen, und strebt dahin, ein Programm zu bieten, das in künstlerischer Beziehung sowie in Bezug auf Inhalt nichts zu wünschen übrig läßt. Auch unter den am 1. Februar eingetretenen Künstlern sind Kräfte, die den größten Wägen zur Fiedre gereicht können. Da ist vor allem der Charakteristiker Braun, welcher neben der theilweise sehr guten Darstellung von Charakteren in Gestalt, Gebärde und Sprache eine einaktige tragische Komödie mit sechs handelnden Personen allein auf offener Szene spielt. Das Spiel ist so flott und die Verwandlung der handelnden Personen so blitschnell und tadellos, daß von einer Unterbrechung nicht die Spur vorhanden ist. — Der Jongleur und Akrobast feierte besonders auf erstem Gebiete die Zuschauer. Der Clown Dolly, welcher mit seiner dreifachen Menagerie: Esel, Hund, Rabe und zwei Affen auftrat, schien seinen kleinen Künstlern das Lampenfieber noch nicht recht vertrieben zu haben. Für recht wirkungsvollen Gesang im Duett traten der bekannte Humorist und technische Leiter des Etablissements G. Fuhrmann nebst seiner Frau, welche sich als sehr farbige Sängerin präsentierte, ein. Eine Soubrette, sowie eine deutsch-ungarische Sängerin und Tänzerin füllten den übrigen Abend aus, sodaß infolge des abgerundeten ganzen Programmes die Besucher gerne wieder einmal einen freien Abend im Variété „Adler“ zubringen.

Wilhelmshaven, 2. Februar.
Bon der Marine. Der Abfahrsantragport für das Spezialschiff „Adler“ ist am 31. Januar

mit dem Dampfer „Bayern“ in Penang (Halbinsel Malacca) eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Singapur fortgesetzt. — Das Ranzonboot „Jitta“ ist am 30. Januar in Macao eingetroffen und beabsichtigt, morgen nach Hongkong in See zu gehen. Der Kreuzer „Seeadler“ ist am 18. v. M. von Natsup nach den Admiralitätsinseln in See gegangen.

Vittre Klage wird von dem beim Marine-Befehlshaber beschäftigten Witten darüber geführt, daß dieselben in den letzten Monaten bei der Verteilung der Räharbeiten zurückgestellt wurden, anstatt daß sie in erster Linie Berücksichtigung fänden. Es wäre, wenn diese Klagen berechtigt sind, den maßgebenden Personen eine gerechtere Handhabung zu empfehlen, damit die Witten nicht Monate lang fast ganz ohne Beschäftigung sind, während unsere Beamtenfamilien vollumfänglich mit Räharbeit versehen sein sollen.

Barel, 2. Februar.
Ueber den Mangel an öffentlichen Bedürfnisanstalten wird von einem Korrespondenten aus Jener im „Gem.“ geflagt. Dieser Mangel macht sich auch hier namentlich im Sommer, wenn der Fremdenverkehr stärker ist, fühlbar. Unseres Wissens existiert hier nur eine Bedürfnisanstalt neben dem Rathhaus. Diese liegt dazu noch so verborgen, daß nur der Zufall zur Entdeckung führt. Die Folge hiervon ist, daß in allen Nebengassen man Verunreinigungen wahrnehmen kann. Wenn die Stadtbehörde an keine Verbesserung denkt, könnte dann nicht ein Verein die Anregung geben?

Oldenburg, 2. Februar.
Die „Schwarze Liste“. Seit 1. April 1900 wird zur Einschickung für Jedermann bei den deutschen Amtsgerichten eine Art „Schwarze Liste“ geführt. Einsprüche sind in diese einzureichen alle Personen, die infolge vererblicher Blindheit den Ehrenbarstand entweder geleistet oder dessen Leistung grundlos verweigert haben, andererseits alle, bezüglich deren seitens des Amtsgerichts ein Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens mangels einer den Konkurs des Verfahrens entsprechenden Konkursmasse abgemiesen worden ist. Die Namen der Eingetragenen dürfen erst nach fünf Jahren aus der Liste entfernt, das heißt unendlich gemacht werden.

Oldenburg, 1. Februar.
In der Gemeinderathssitzung vom 30. Jan. wurden die neugewählten Mitglieder Landmann Selms-Drielafermoor, Kaufmann von Hlens-Oldenburg, Landmann Suhramp-Streyenbrück und Tischlermeister Jansen Oldenburg, verpflichtet. Es wurde beschlossen, beim Großherzoglichen Staatsministerium zu beantragen, die zur Herstellung einer Schutzvorrichtung gegen die Ueber-

fluthungen des Drielafermoors erwachsenen und noch erwachsenen Kosten aus Staatsmitteln zu erhalten. Die Kosten dieser Schutzvorrichtungen werden sich auf ca. 4000 M. belaufen. In der Begründung soll besonders hervorgehoben werden, daß die ganze Anlage nur eine Folge der Quaterkorrektur sei. Es wurden die Bahnen der Elbe, Weser und Hümmerfommision vorgenommen. In Begleitung wurden die Herren Hentze, Düms und Frey Vorherz gemahnt. Nachdem dann noch die Wahl der Anstaltsmitglieder und deren Ersatzmänner stattfand, wurde beschlossen, in diesem Jahre von Maßregeln zur Beseitigung der Felswände abzusehen, da sein Ueberhandnehmen derselben zu befürchten sei. Ferner wurde die Errichtung einer Fortbildungsschule für die in hiesiger Gemeinde anfassigen Lehrlinge in Aussicht genommen und zwecks Prüfung dieser Angelegenheit eine fünfgliedrige Kommission gewählt. Ein Antrag, das Gehalt des Armenhauptes um 150 M. zu erhöhen, wurde angenommen.

Brake, 1. Februar.
Das Jollboot aus Brake fertigte auf einer Dienstreise auf der Unterweser. Zwei Jollknechte, Müller und Schulerberg, ertranken.

Emden, 1. Februar.
Großfeuer. Heute Nachmittag um 3 1/2 Uhr entstand in dem Mittelgebäude des Hauptbahnhofes ein Brand, der schnell größeren Umfang annahm. Als die Feuerwehre zur Stelle war, fand der Dachstuhl bereits in hellen Flammen. Durch das Feuer zerstört wurden die Dachstämme, welche zum Teil als Wohnungen für das Dienstpersonal des Bahnhofswirtches dienen, sowie die Alterszimmer der Eisenbahnbetriebsinspektion. Außerdem sind die Bureau der genannten Behörden, sowie die Dienstwohnung des Betriebsleiters, Regierungsrats Beyer, zum Grunde gelegt worden. Um 5 1/2 Uhr war der Brand auf seinen Höhepunkt, um 7 Uhr war das Feuer gelöscht. Die Aken der Betriebsinspektion sind gerettet. Der Inhaber konnte ohne größere Störung aufrecht erhalten werden.

Aus den Vereinen.
Vereinskalender.
Sant-Mikchims haben.
Bürgerverein Hespens (westl. Teil). Sonnabend, 3. Februar, Abends 8 Uhr: Generalsammlung in Scharwieser, Tivolli zu Zornsdorf.
Bürgerverein Hespens. Sonnabend, 3. Februar, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung in K. Scholz's Restaurant, Hespens.

Barel.
Polizabteiler-Verein. Sonnabend, 3. Februar, Abends 9 Uhr: Versammlung in Deutschers Restaurant.
Verein der Bauere. Sonnabend, 3. Febr., Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung in Deutschers Restaurant.
Verein der Rigarenarbeiter. Sonnabend, 3. Februar, Abends 9 Uhr: Versammlung in Deutschers Restaurant.
Verein der Kaler. Sonnabend, 3. Februar, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im „Schwarzen Roth“.
Oldenburg.
Vereinigung der Kaler. Sonnabend, 3. Februar, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung in Deutschers Restaurant.

Hermisdykes.
Zum Besuch der Pariser Weltausstellung werden, wie der Eisenbahnminister v. Thielen am Mittwoch in der Budgetkommission des Reichstags bei der Beratung des Etats der Reichseisenbahnen erklärte, Fahrpreisermäßigungen nicht erfolgen. Auch die französischen Bahnen würden keine Ermäßigungen bewilligen.

Helige Schneeräder herrschen in ganz Spanien; von der Küste werden mehrere Schiffbrüche signalisiert. In Madrid gestirft die Influenza, doch hat sie einen gutartigen Charakter.

Durch Aufkündigung stürzte am Mittwoch in Eingen auf einem Hauptlag eine Mauer ein. Acht Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Es wurden fünf getödtet und drei schwer verletzt.

Arbeiterriß. Durch plötzlich ausströmende Gase wurden auf dem Hochofen des Förderwerks fünf Personen verbrannt, darunter vier schwer.

Neuere Nachrichten.
Rissen, 1. Febr. Im Rothjan schlossen sich die Arbeiter der Staatsfin Gruben dem Ausstande an.

Brüssel, 1. Febr. In zahlreichen Glashäusern des Bezirks Charleroi sind die Glashersteller in den Ausstand getreten. Zwei Oefen sind bereits gelöscht, der Betrieb dauert in beschränkter Weise fort.

Luxemburg, 1. Febr. Die Fernsprechverbindung Luxemburg-Paris wurde heute Mittag eröffnet.

London, 1. Febr. (Unterhaus.) Im Verlaufe der heutigen Redebehalte bemerkte Gladstone, er sei nicht in der Lage, Mittheilungen bezüglich des deutsch-englischen Geheimvertrages zu machen.

Die „James Gazette“ meldet: Aus guter Quelle wird berichtet, Buller überschritt den Zugela an drei Stellen, den ganzen Tag wurde gekämpft. — Dem Kriegssamie ist heute bis 6 Uhr Abends feierlich Nachricht vom Zugela zugegangen. Es verollständig die Verlustberichte von Spionkop. Danach werden insgesamt 215 Mann vermißt.

Lezte telephonische Nachrichten und Depeschen.
Aldorf, 2. Febr. In einer nahegelegenen Kohlengrube wurde gestern durch einen Sprengschuß ein Arbeiter getödtet.

Prag, 2. Febr. Im Warmrevier ist in drei Gruben getrenn Nachmittags nur die Hälfte der ganzen Belegschaft angefahren; in den übrigen Gruben die ganze Belegschaft. Heute ruht des katholischen Feiertags wegen die Arbeit ganz.

London, 2. Febr. Im Unterhause erklärte Gresh, die Opposition werde die Regierung zur Vermeidung des Krieges unterstützen.

Der Verkauf zurückgesetzter Waaren und Reste beginnt heute. Wulf & Francksen.

Verkauf.
Der Pferdehändler Lütke Duren zu Roggenfelde läßt am
Sonnabend den 10. d. Mts.,
Nachm. 1 Uhr anfangend,
in und bei der Verkaufung des Gastwirts **Gerhard Poppen** zu Roggenfelde:
20 schöne junge
Littauer Doppelponys
darunter einige egale Gespanne,
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 1. Februar 1900.
G. Gerdes,
Kuktionator.

Immobil-Verkauf.
In dem Verkaufsverfahren, betr. des
Wohnhauses
der Erben des Handelsmanns **G. P. Fischer** zu Bant, hat das obervormundschaftliche Gericht die Abhaltung eines nochmaligen Verkaufstermines gewünscht.
Aus diesem Anlaß lege ich letzten Verkaufstermin auf
Montag den 5. k. M.,
Abends 7 Uhr,
in **Horns** Wohnhaus an der Sonnenhofschaufere in Bant an.
Neuende, den 23. Januar 1900.
G. Gerdes,
Kuktionator.
Zu vermieten
ein freundlich möblirtes Zimmer.
Neue Wilhelmshaven, Str. 62 p. l.
Gutes Logis f. 1 oder 2 j. Leute.
Deichstraße 2 p. l., b. Güterbahnhof.

Photographisches Atelier August Iwersen.
Wilhelmshaven,
Marktstr. 34, Eingang Bahnhofstr.
Größtes und modernstes Atelier am Plage.
Spezialität: **Große Vereinsgruppen** im Atelier.
Varel.
Sonnabend den 3. Februar:
Auflauf
von hochfeinem **Friejenbräu**
aus der Brauerei **G. Zagemüller**, Vordhorn.
Anstich v. hochf. Bockbier.
Gede auch in Flaschen aus dem Hause ab.
Georg Oetken, Lange Str. 23.
Zu vermieten
ein mod. Zimmer Kleberstr. 63, II.

Zur Konfirmation! Schwarze Kleiderstoffe
in jeder Preislage empfiehlt
Hugo Hespens,
Neuende.
Honig
in vorzüglicher Qualität empfiehlt billig
G. Kayser, Neue Willh. Str. 49.
Zu vermieten
mehrere drei- und vierstümmige Wohnungen, Ecke Witschütz- und Bremer Straße, mit abgeschlossenen Korridor, mit und ohne Balkon und allem Zubehör, ferner 1 zwei- und 2 dreizimm. Wohnungen an der Grenzstraße.
C. Scharnowsky, Grenzstr. 71 b.
Zu vermieten
mehrere drei- und vierstümmige Wohnungen. Näheres
G. Peilemann, N. Willh. Str. 37.

Meißina-Apfelkuchen
in feinsten Frucht empfiehlt
H. Kayser,
Neue Wilhelmshaven, Str. 49.
Gesucht
auf sofort ein tüchtiger **Bäckergehilfe.**
Wilhelmshavener Brodfabrik.
Junge Geschäftswittwe,
sehr zuverlässig, sucht den Verkauf in einer Billale zu übernehmen am gleich oder später. Off. u. P. 34 a. b. Grp.
Zu vermieten
mehrere drei- und vierstümm. Wohnungen in meinem neuerbauten, am Bantter Hafen gelegenen Hause, der Reuzzeit entsprechend eingerichtet.
G. Schulz.
Gutes Logis f. 1 o. 2 j. Leute
Mittelstraße 19, unten.
Sofort zu vermieten
zwei vierstümmige Wohnungen mit abgeschlossenen Korridor.
Münsterstraße 27.

Inventur-Ausverkauf.

Sermann Högemann, A. G. Diekmann Nachf.

Neue Straße 14. Wilhelmshaven. Neue Straße 14.

Schürzen- u. Bettkattune waschichte Muster, jetzt Meter 25 und 30 Pf. bisheriger Preis bedeutend höher.	Waschechte Schotten für Blausen und Kinder-Kleider großartige Dessins, Meter nur 10 Pfennig.	Biber-Betttücher bunt und weiß, Stück 10 Pf. und höher.	Große Frauen-Schürzen Stück 50 und 60 Pf.
Fertige Bettbezüge in weiß und farbig, ein- und zweifachig, Stück 1,50 und 2,10 Mk.	Grosse Posten Hemdentuche Meter 16, 20, 25, 30, 35 Pf. Besonders preiswerth: 10 Meter 3 Mk.	Schlafdecken 2 Mark. Wollene Schlafdecken Stück 3 Mk. und höher.	Große Frauen-Unterröcke Stück 1 Mk., — früherer Preis viel höher. —
Fertige Kopfkissen mit guter Feder-Füllung, Stück im Ausverkauf 2 Mk.	Ungebleichter Nessel sehr geeignet für Frauen- und Kinder-Gewden Meter 17 und 25 Pf.	Gestreiften Hemden-Barchent Meter 32, 40, 50 Pf. Knaben- und Männer-Barchent-Gewden in allen Preislagen.	Handtuch-Drell (schöne Waare) Meter nur 35 Pfennig.
Bett-Inlett feberdicht, rosa u. gestreift, Meter 40 Pf. und höher.	Louisianatuch vorzögl. Material für Leib- u. Bettwäsche, 10 Meter 3,50, früherer Werth 5,20 Mk.	Posten Deckel-Mützen für Kinder, Stück 25 Pf.	Gerstenkorn 1/2 Meter breit, Meter im Ausverkauf nur 35 Pf.
Rosa-Barchent Meter 25 Pf.	Weißer Barchent für Unterhemden, Nachjacken Meter 10 Pf.	Doppeltbr. Buckskins für Kinder-Anzüge, Meter 1,50 Mark.	Betttuch-Leinen schwere beste Waare, Meter nur 75 Pfennig.
Herren-Normalhemden Stück 90 Pf., 1,25, 1,50 Mk. und höher.	Manns- und Frauen-Unterhosen Stück 60, 75, 90 Pfennig und höher.	Bettfedern gute füllkräftige Waare 50 Pf., 1,25 Mk. und höher.	Regenschirme für Kinder und Damen 1,25, 1,40, 2 Mk. und höher.

Ferner sind meine sämtlichen Artikel, wie Kurz-, Woll- und Posamentenwaren, Korsetts, Schürzen, Wäsche, Unterröcke, Spitzenkragen, Basttücher, Trikottartikel, Hemden, seidene Hücher und Bänder, Kinder-Lätzchen, Tauf- und Tragkleidchen, Strümpfe, Faltenshemden, Kragen, Manschetten, Schlüpf, Forkschleifen, Handschuhe für Damen und Herren, bedeutend in Preise ermäßigt.

Geschäfts-Verlegung.
Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft nach
Neue Wilhelmshav. Straße 31
(neben dem Schuhgeschäft Trost & Behlau).
Für das mir bisher in so reichem Maße entgegen-
gebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte, mir dasselbe
auch in meinem neuen Geschäftsfokale bewahren zu wollen.
Elimar Schmidt, Uhrmacher.

Wirklichen Kaffee-Geizmaß
besitzt Kaffeebohnen patentierter Walzkaffee, nach
wissenschaftlichem Urtheil der beste und gesundeste
Ertrag für Bohnenkaffee; als Zusatz allgemein beliebt.

**Zentral-Kranken-
u. Sterbe-Unterstützungs-Kasse**
der deutschen Schiffbauer.
Sonntag den 4. Februar 1900.
Nachmittags 4 Uhr:
**Ausserordentliche
Versammlung**
bei Karl Köhler, Neue Wilh. Str.
Die Mitglieder werden um vollständige
Erschienen erbeten.
Die Ortsverwaltung.

Von heute ab giebt's
Rabattmarken
„Auswahl“ Bant-Wilhelmshaven,
58 Neue Wilhelmsh. Strasse 58.
Andreessens Bahnhofs-Restaurant, Mariensiel.
Sonntag den 4. Februar 1900:
**Ausziehen von Enten, Hühnern, Kal,
Surtz u. f. w.**
Abends: Grosses Wettspinnen
mit nachfolgendem **Tanz.**
Dazu ladet freundlichst ein
A. Andreessen, Mariensiel.
Empfehle meinen guten bürgerlichen
Mittagstisch. Eine neue Drehrolle
richtig zur gef. Benutzung
Zische, Strasse 4. Bant, Kaserstrasse 9.

Panorama.
Gäherstraße 15, 1 Et.
Diese Woche ausgestellt:
**Hochinteressant! Italien,
Riviera, Genua, Ventimiglia,
Mentons, Monaco, Monte
Carlo, Nizza usw.**
Eintritt 30 Pf. — Kinder 20 Pf.
5 Personen 1 Mk.
Bereine Ermäßigung.
Geöffnet von 10—12 Uhr Mor-
mittags, von 2—10 Uhr Abends.

Elisenbad
Kieler Straße 71.
Es werden verabreicht: Reinigungs-
bäder 1. und 2. Classe. Sitz- u. Rumpf-
bäder. Rollen- Sitz- und Liege-Dampf-
bäder. Massagen und Heilgymnastik in
und außer der Anstalt, und alle ärzt-
lichen Behandlungen werden für Damen
und Herren auf das gewissenhafteste
ausgeführt. Auch sind wir im Besitze
eines Dampfbadens, womit man in
jedem Krankheitsstadium Dampf- u. Heil-
luftbäder geben kann.
H. Steinweg, G. Eise Steinweg.
Massen. Massale.
 Kräftlich gerührt.

Bürger-Verein Neubremen.
Umstände halber findet die nächste
Versammlung am **10. Februar** statt.
Der Vorstand.
Zum Nordpol.
Sonabend Abend von 8 Uhr an
Großer Wettskat.
**Grosser
Wett-Skat.**
Sonabend den 3. d. Mo.,
Abends 8 1/2 Uhr
Großer Wett-Skat
wogu ich die werthen Stefanfreunde ganz
ergebenst einlade.
**A. Janßen, Heppen-
„Jur gemütlichen Gede“.**
**Empfehle in großer
Auswahl:**
Korsetts von 60 Pf. bis 4,50 Mk.,
Damen-Strümpfe von 50 Pf. an,
Herren-Hosen von 15 bis 120 Pf.,
Kinder-Strümpfe in allen Preislagen
Handschuhe, Stoff u. Glacee billigst,
Hosenträger, Herren-Wäsche,
Krawatten u. f. w.
G. Müller,
Marktstraße 33, Gede Mühlenstr.

Frw. Feuerwehr Wilhelmshaven.
Zur Beerdigung des verstorbenen
Ramerobert **G. Dinrichs** Versammlung
am Sonnabend den 3. d. Mo., Nach-
mittags 2 1/2 Uhr vor dem Hotel Burg
Hohenjollen in voller Ausrichtung.
Das Kommando.
Unserem allen braven
Friedrich Franke
zu Heppen zu seinem heutigen Ge-
burtstage ein **donnerndes Hoch!**
Der Stammtisch von Raes.

Nachruf!
Am Mittwoch den 31. Januar
entschlief nach längerem Leiden
unser Vereinsmitglied
Wilhelm Gebauer
im 44. Lebensjahre.
Der Bürgerverein wird ihm stets
ein ehrendes Andenken bewahren.
Heppen, den 1. Februar 1900.
Der Bürgerverein Heppen.
Die Beerdigung findet Montag,
5. Februar, Nachmittags 3 Uhr,
v. Trauerhause, Heppener Straße
Nr. 74, aus statt.

Verantwortlicher Redakteur: D. R. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.